Geburtstag im Watt

Wie feiert man den 30. Geburtstag eines Nationalparks? Im schleswig-holsteinischen Wattenmeer so: Am 30. jeden Monats gibt es spezielle Veranstaltungen. Eine Ausstellung von 30 Künstlern, besondere Watt-Erlebnisse für Schüler oder Entdecker-Touren für Touristen. Eine weitere Möglichkeit: 30 ehrenamtliche und staatliche Naturschützer wandern 30 Kilometer durch den Lebensraum ihrer Herzen und Köpfe. Mit dabei Schleswig-Holsteins Umweltminister Robert Habeck, der Ringelgans-, Seehund- und Nationalparkminister sowie einige Journalisten.

Empfang an der Vogelwärter-Hütte auf Amrum. Der Jordsand-Vorsitzende Eckart Schrey (stehend im grauen Hemd) und Referent Dieter Kalisch (dahinter im roten Pullover) informierten über die Arbeit des Vereins und wiesen auf die Probleme der hier rastenden Seevögel hin. Foto: Hendrik Brunckhorst

Frühmorgens am Deich in Dagebüll starteten sie zur Riesengroßen Nationalpark-Wattwanderung. Bei Niedrigwasser ging es nach Langeneß, mit allem, was dazu gehört: biologischen Erläuterungen, obligatorischem Wattwurmgraben, dem andächtigen Lauschen der Stille und Rückblicken in die Nationalparkgeschichte. Nach einer vorzüglichen Stärkung bei der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Langeneß - inklusive Darstellung der dortigen Arbeit dieses Naturschutzvereins - ging es mit der Fähre nach Amrum. Begleitet von Jens Quedens und Thomas Chrobock, dem Vorsitzenden des Öömrang Ferians und dem Leiter des Amrumer Naturzentrums, ging es über die Insel.

Wichtigstes Thema war die im Juni von Habeck vorgestellte Wattenmeerstrategie 2100. Der Meeresspiegel könne, so beschreibt es die von Natur- und Küstenschützern erarbeitete Strategie, rascher steigen als das Wattenmeer aufwächst. Genaue Abschätzungen seien derzeit zwar nicht möglich, in pessimistischen Szenarien ist der Großteil des Gezeitenbereiches im Jahr 2100 aber dauerhaft überflutet. Nationalparkleiter Detlef Hansen erläutert die Strategie so: Neben dem wirksamen globalen Klimaschutz enthält die Strategie Anpassungsoptionen, mit denen dem Meeresspiegelanstieg vor Ort begegnet werden kann. Ziel ist es, mit dem Meer zu wachsen. Alles wird dabei von der Verfügbarkeit ausreichender Sedimentmengen abhängen. Das Einbringen von Sand aus der Nordsee wäre eine Option auf mittlere Sicht. Dies würde die natürliche Dynamik des Wattenmeeres unterstützen und gleichzeitig die Menschen schützen.

Auf der Amrumer Odde wurde die Geburtstagsgruppe vom Jordsand-Vorsitzenden Eckart Schrey, Referenten Dieter Kalisch, dem Vogelwart Heinz Drenseck und weiteren Jordsandern begrüßt. Eine von ihnen servierte, extrem köstliche Fischsuppe ermöglichte es allen, sich anschließend auf die Arbeit des Jordsands zu konzentrieren, die Eckart Schrey kurz darstellte. Dieter Kalisch wies auf ein schwerwiegendes lokales Problem hin: Hunderte, oft tausende Vögel, für die die Nordspitze Amrums ein traditioneller Rastplatz ist, beispielsweise Austernfischer und Eiderenten, werden mehrfach täglich von einem Ausflugsschiff aufgescheucht, das die Inselspitze wegen der Lage des Fahrwassers in unmittelbarer Nähe passiert. Eine unnötige Störung, so Kalisch, weil es alternative Routen gäbe oder das Schiff langsamer fahren könnte.

Der schleswig-holsteinische Umweltminister Robert Habeck voller Begeisterung im Watt unterwegs. Foto: Hendrik Brunckhorst

Beim Abendniedrigwasser folgte der Wattwanderung zweiter Teil, der lange Marsch nach Föhr. Matt, aber strahlend und mit einem sehr norddeutschen Bier in der Hand saßen die Geburtstagskinder schließlich auf der Fähre, die sie wieder nach Dagebüll brachte. Sie blickten zurück auf 30 Jahre Nationalpark und voraus auf die Kuratoriumssitzung am 30. September, bei der der am 1. Oktober 1985 eingerichtete Nationalpark dann mit Schlips gefeiert wird.

Hendrik Brunckhorst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 36_3_2015

Autor(en)/Author(s): Brunckhorst Hendrik

Artikel/Article: Geburtstag im Watt 38